

Bomben auf Salzburg.

Kein übriggebliebenes Silvesterfeuerwerk, sondern echte Raketen und Granaten. Die Tod und Zerstörung mit sich bringen. Kälte, Angst, Misstrauen und Hass. Werden wir hier im sicheren Mittel- und Westeuropa und im ebenso sicheren Österreich hoffentlich nie erleben. Und wenn doch?

Stell dir vor, du wärst derjenige, der fliehen muss. Stell dir vor, du wärst derjenige, dessen Haus zerstört, dessen Familie in Todesgefahr, dessen Angst so groß ist, dass das Leben im gewohnten Zuhause nicht mehr möglich ist. Stell dir vor, du müsstest in ein Land fliehen, dessen Sprache du nicht im Geringsten beherrschst, dessen Kultur eine gänzlich andere ist, dessen Bewohner überhaupt nicht erfreut sind, dass du von deren Geld leben wirst. Die dich im Gegenteil dafür hassen, dass du von deren Sicherheit profitierst. Stell dir vor, du bist der Flüchtling, der auf die Annahme oder die Ablehnung seines Asylantrages wartet. MAZAB trifft mit dem Monolog der dänischen Autorin Janne Teller „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier.“ mitten in die aktuellen Asyldebatten und lädt sein Publikum zu einem einfachen aber effektiven Gedankenexperiment ein.

Vom 20. Jänner bis zum 23. Jänner 2015 (19.30 Uhr und Schulvorstellungen um 09.00 und 11.00 Uhr) gibt es sechs Möglichkeiten dieses Gedankenspiel in der ARGEkultur Salzburg mitzuerleben. Unter der Regie von Markus Steinwender und mit der dramaturgischen Mitarbeit von Peter Malzer (Ausstattung: Leonie Reese) führt die SchauspielerIn Elisabeth Nelhiebel die ZuschauerInnen gedanklich aus einem zerbombten Europa in ein sicheres Ägypten. Die arabische Welt ist nämlich die „nächstgelegene Region, in der Friede herrscht und die Möglichkeiten für eine Zukunft bietet.“, heißt es im Stück. Wer kann, flieht in den Nahen Osten, wie der 14-jährige Protagonist. Im ägyptischen Flüchtlingslager versucht er mit seiner Familie ein neues Leben zu beginnen. Weil er lange auf seine Aufenthaltsgenehmigung wartet, kann er nicht zur Schule gehen, er darf kein Arabisch lernen und kann keine Arbeit finden. Erst nach zwei Jahren beginnt sein legales Leben in der Fremde. Er fühlt sich aber immer noch als Außenseiter und sehnt sich nach Hause. Doch wo ist das? Und was ist das? Mit wenigen aber ausdrucksstarken Mitteln (eindringliche Sprache, Fotos, Musik) gelingt es MAZAB sich auf eine Expedition in unser aller Gewissen zu begeben. Denn nachdem man sich intensiv mit dem simplen Vorzeichenwechsel befasst hat, gelingt es nicht mehr so einfach die zwanzig oder vierzig Asylanten zu ignorieren, die in einer Salzburger Gemeinde nach großen Bürger- und/oder Bürgermeisterprotesten nicht aufgenommen wurden.

Produktion MAZAB | **Regie und Bühne** Markus Steinwender | **Bühne und Kostüme** Leonie Reese
Musik, Fotos auf der Bühne und Dramaturgie Peter Malzer | **Spiel** Elisabeth Nelhiebel | **Dauer** ca. 50 Minuten | **Pause** nein

Termine 20., 21., 22. Jänner 2015 jeweils 19.30 Uhr in der ARGEkultur Salzburg (Ulrike-Gschwandtner-Straße 5, 5020 Salzburg) | Schulvorstellungen ebenda am 22., 23. Jänner 2015 jeweils 09.00 und 11.00 Uhr und nach Anfrage bei mail@mazab.at (klassenzimmertauglich!)

Tickets www.argekultur.at und +43 (0) 662 848784 | VVK € 14,- // AK € 12,-

Informationen <https://www.mazab.at/> <https://www.argekultur.at/>

Zusatz-Info-Kasten:

MAZAB versteht sich als künstlerische Projektplattform mit dem Schwerpunkt zeitgenössisches Theater. Gegründet im Jahr 2009 von Markus Steinwender, wird es seit 2013 als Verein Theater MAZAB von Elisabeth Nelhiebel, Peter Malzer und Markus Steinwender geleitet. Zum Team gehören noch die Kostümbildnerin Anne Buffetrille und die Bühnenbildnerin Leonie Reese sowie KünstlerInnen-Gäste, die immer wiederkehren. Die erste Phase der künstlerischen Arbeit 2009 bis 2010 stand unter dem Motto „Die MAZAB Expeditionen“ und war als jeweilige theatrale Reise ausgelegt. 2009 ins „Second Life“, 2010 die große Reise „Odyssee“. Da hier in Trilogien gedacht wird, ist noch eine dritte theatrale Reise geplant. Mit der Erweiterung der Arbeit explizit auf ein junges Publikum wurde 2012 mit „Die Schaukel“ ein brisantes Stück produziert, das außerhalb der Trilogie „Die MAZAB Expeditionen“ zur Premiere gelang. Für 2013/14 stand als Trilogie das Projekt „DREIMALDREI“ an. Drei Stücke, drei Halbjahreszeiträume, dreimal dasselbe Team. Janne Tellers „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier.“ ist im Herbst/Winter 2014/15 die aktuelle Reaktion auf eine nicht enden wollende europäische Problematik. Das nächste Großprojekt der Spielzeit 2015/16 – die dritte Expedition, die in den Salzburger Lungau führen wird - ist bereits in Planung. MAZAB hat kein festes Haus, spielt aber häufig im kleinen theater.haus der freien scene in Salzburg und nun zum ersten Mal in der ARGEkultur Salzburg.